

«Ihr habt das Zeug, ganz viel zu erreichen»

Sarnen 45 Absolvantinnen und Absolventen der Kantonsschule Obwalden konnten an der Maturafeier das langersehnte Diplom entgegennehmen. Franz Enderli durfte zum letzten Mal als Bildungsdirektor die Reifezeugnisse überreichen.

Patricia Helfenstein-Burch
redaktion@obwaldnerzeitung.ch.ch

«Wir sind jetzt Matur! So knapp und prägnant dieser Satz auch klingen mag, es steckt viel mehr dahinter. Seien es Nachtschichten zum Lernen, Angstschweiss vor oder eine geballte Menge an Adrenalin während der Maturaprüfungen. Wir haben in unserer rund 12-jährigen Schullaufbahn gelitten, gefeiert, unseren Durchschnitt beweint, Freunde fürs Leben gefunden und sind im Ansatz erwachsen geworden.» Dies waren die Abschlussworte, welche die zwei Maturae Elisa Hage und Miriam Mende an die Gäste der Maturafeier im bis zum letzten Platz gefüllten Mehrzwecksaal der Kantonsschule Obwalden richteten. 45 von 47 Kandidaten haben bestanden, der Notenschnitt lag bei 4,7.

Auch für Bildungsdirektor Franz Enderli war seine Rede am Samstagmorgen eine Abschiedsrede, denn es war die letzte Maturafeier, die er in seinem Amt begeben durfte. Dies veranlasste ihn dazu, ganz persönliche Episoden aus seiner eigenen Bildungsbiografie zu erzählen. Eine dieser Geschichten handelte von einem Philosophie-Seminar an der Uni, in welchem er und seine Kommilitonen in einer Gruppenarbeit den Philosophen Kant nicht gerade ernst nahmen. Das brachte den Professor in Rage. «Er kanzelte uns ab in einer Art, wie ich es nie mehr erlebt habe», erzählte Franz Enderli. «Sie haben keine Ehrfurcht vor dem Denken», sagte der erzürnte Professor. Diese Aussage hat Franz Enderli durch sein Leben begleitet. Ehrfurcht vor dem Denken, auch Ehrfurcht vor dem Anders-Denken, vor unverständlichem Denken, Ehrfurcht vor dem Denken als menschliche Leistung, dem Denken als Beitrag – diese Haltung gefalle ihm, erklärte Franz Enderli.

Lehrer, Ärztin oder Architekt – was bringt die Zukunft?

Der Titel der diesjährigen Maturazeitung lautet «Zeit (verschwendet)». So ging Patrick Meile, Rektor der Kantonsschule Obwalden in seiner Rede denn auch auf verschwendete oder nicht verschwendete Zeit ein. «Ob und wie viel Zeit man in seinem Leben wofür auch immer einsetzt, verschwendet oder nutzt, ist und bleibt eine persönliche Angelegenheit, für die man selbst verantwortlich ist.» Patrick Meile lobte die in den letzten Jah-



Die Maturadiplome wurden ganz genau studiert. Rechts erhält Emely Rodriguez zum Zeugnis auch eine Rose, im Hintergrund freut sich Bildungsdirektor Franz Enderli.

Bilder: Izedin Arnaudovic (Sarnen, 23. Juni 2018)

ren gewachsenen Kompetenzen, die sich die Maturae und Maturi mit viel Engagement und Leidenschaft angeeignet haben. «Ihr seid auf eine gute Zukunft, ob Studium oder direkt im Arbeitsprozess, vorbereitet und habt das Zeug, ganz viel zu erreichen, wenn ihr das wollt und entsprechend zielstrebig investiert.»

Patrick Meile brachte Beispiele von ehemaligen Maturae und Maturi der Kantonsschule Obwalden. «Man kann bereits mit 22 Jahren als ausgebildete Lehrperson sein eigenes Leben bestrei-

ten, mit 26 Jahren ausgebildete Ärztin mit Doktorortel und einer leitenden Anstellung sein oder mit 27 Jahren in einem renommierten Architektenbüro in einer Weltstadt einen tollen Job bei einem Stararchitekten bekommen.»

Strahlen, Erleichterung und Feierlaune

Dann stieg die Spannung im Saal, denn die Ehrung der Besten des Jahrganges stand bevor. Dafür konnten Aline Pironato aus Sarnen, Carole Waldvogel aus

Kerns und Jan Wallimann aus Alpnach Dorf auf die Bühne treten. Sie wurden unter tosendem Applaus für ihre hervorragenden Leistungen geehrt.

Und nun war er da, der langersehnte Moment. Die festlich gekleideten jungen Damen und Herren durften auf die Bühne treten und von Regierungsrat Franz Enderli die Maturazeugnisse entgegennehmen. Strahlend verliessen sie danach die Bühne, fielen einander erleichtert um den Hals, schüttelten stolz Hände oder öffneten die Zeugnisse, um die Noten

anzuschauen und zu vergleichen. Zum Abschluss spielte die Band, welche die Feier musikalisch umrahmte, das Stück: «Unchain My Heart», was so viel heisst wie «Kette mein Herz los». Und in genau dieser entfestelten Erleichterung ging es zum Apéro auf dem Aussenplatz der Kantonsschule Obwalden.

WWW.

Mehr Bilder finden Sie unter: obwaldnerzeitung.ch/bildergalerien

Die Maturaarbeit passt zum Berufswunsch

Maturaarbeit Jan Keiser aus Sarnen konnte sich mit seiner Maturaarbeit für die Teilnahme am renommierten nationalen Wettbewerb «Schweizer Jugend forscht» qualifizieren. «Mit meiner Maturaarbeit habe ich mir das Ziel gesetzt, die Luftströmung zu visualisieren. Ich bin seit meinem 14. Lebensjahr begeisterter Segelflieger und darum auch immer wieder mit der Thematik der Luftströmungen konfrontiert. Welchen Berufswunsch Jan Keiser verfolgt, liegt auf der Hand. Er will Aviatik studieren, um anschliessend als Pilot zu arbeiten. (pht)

Entspannt dank guter Vornoten

Jahrgangsbeste Aline Pironato (Note 5,35): «Ich hatte gute Vornoten, was mir dabei half, bei den Prüfungen entspannt zu sein. Dies war ein grosser Vorteil. Als Maturaarbeit habe ich einen Plattenspieler gebaut. Motor und Tonarm habe ich gekauft, aber alles rundherum habe ich selber gemacht. Den Plattenteller habe ich magnetisch entkoppelt, damit dieser nicht auf dem Tisch steht, sondern schwebt. Dadurch erhält man eine bessere Tonqualität. Diese praktische Arbeit hat mir in den Pausen zwischen den vielen Denkarbeiten sehr gut getan.» (pht)

Topnote und dazu noch ein Umweltpreis

Zweitbeste Carole Waldvogel (Note 5,27): «Als Thema für meine Maturaarbeit habe ich das Abwasser gewählt. Ich möchte mit meiner Arbeit den Leuten den Ausbau der ARA Sarneraatal in Alpnach ein wenig näherbringen und ihnen erklären, was mit unserem Abwasser passiert und wie Verschmutzungen aus der Medizin und der Kosmetik immer neue Anforderungen an die Abwasseranlagen stellen.» Für diese Maturaarbeit hat Carole Waldvogel den Umweltpreis des WWF Unterwalden erhalten. (pht)

«Man muss immer dran bleiben»

Drittbester Jan Wallimann (Note 5,23): «So eine gute Note habe ich nicht erwartet. Um diese zu erreichen, muss man immer dranbleiben und nicht alles auf den letzten Moment rausschieben.» Ziele setzen und fokussieren sind Stärken von Jan Wallimann. Er ist erfolgreicher Bogenschütze und durfte in dieser Sportart schon etliche Medaillen holen. 2018 gewann er den Schweizer-Meister-Titel. Als Nächstes ruft für Jan Wallimann das Vaterland. «Am Montag gehe ich ins Militär und werde dort als Richtstrahlpionier 300 Tage durchdienen.» (pht)

Die Maturi und Maturae

Abächerli Livio, Sarnen; Banz Aline, Sachsse; Baranowska Adrianna, Kerns; Brnic Anto, Alpnach Dorf; Bucher Giacomina, Kerns; Burch Lea Katharina, Sarnen; Burch Michael, Wilen; Degelo Jonas, Sachsse; Dillier Paul, Sarnen; Egli Luca, Kerns; Enz Pascale, Giswil; Ettlin Elias, Kerns; Gallati Niklas, Alpnach Dorf; Gasser Lena, Lungern; Gisler Eliane, Alpnach Dorf; Hage Elisa, Sachsse; Hirschi Dominique, Sachsse; Indergand Sales, Kerns; Joller Ivo, Sarnen; Kafader Ian, Sarnen; Kathriner Selina, Sarnen; Keiser Jan, Sarnen; Krummenacher Mira, Alpnach Dorf; Küchler Eric, Sarnen; Lovrinovic Tatjana, Sarnen; Marques André, Sarnen; Meier Lena, Alpnach Dorf; Mende Miriam, Sachsse; Mesquita Eliane, Sarnen; Michel Joel, Kerns; Müller Victoria, Sarnen; Nanculaf Nicolo, Alpnach Dorf; Olgiati Ramona, Wilen; Ormlin Tanja, Sachsse; Pironato Aline, Sarnen; Preisig Eric, Alpnach Dorf; Rodriguez Emely, Kerns; Rohrer Jana, Sarnen; Roth Vanessa, Kerns; Schabrun Nathanael, Ramersberg; Schenek Hanna, Kerns; Tecchiati Lorenzo, Sarnen; Waldvogel Carole, Kerns; Wallimann Colin, Alpnach Dorf; Wallimann Jan, Alpnach Dorf. (red)

